



**FISCHER UND SILBEREISEN
GEFÜHLVOLL IN OLDENBURG**

→ PANORAMA, SEITE 14

Ems-Jade

**„PEER GYNT“
FEIERT PREMIERE**

→ KULTUR, SEITE 12



Anpassung an Demografie geht nur regional

GESELLSCHAFT Startschuss für das Projekt „Wat nu?“ ist gefallen – Nordwesten hat eine ganz gute Ausgangsposition

„In fünf bis zehn Jahren wird das hier alles noch funktionieren“, sagt Wirtschaftsminister Olaf Lies. Aber dann ...

HORUM/SPIEKEROOG/HBU – Die Folgen des demografischen Wandels haben unsere Region längst erreicht. Lehrer oder Ärzte auf die ostfriesische Halbinsel oder gar auf die Inseln zu bekommen, Lehrstellen zu besetzen, Facharbeiter zu finden – alles nicht mehr so einfach wie früher. Dabei hat der Nordwesten eigentlich beste Voraussetzungen, sagt Niedersachsens Wirtschafts- und Verkehrsminister Olaf Lies.

Energie im Überfluss

Hier gibt es noch ein Potenzial an Arbeitskräften, Industrie- und Gewerbeflächen reichlich. Die Anbindung, ob per Autobahn, Eisenbahn oder ans Internet, kann noch deutlich verbessert werden. Aber ökologisch erzeugte Energie, wie sie Zukunftsindustrien, die auf nachhaltige Produkte setzen, verlangen werden, ist im Überfluss vorhanden. Und mit der Lage am Meer ist die Region heute nicht mehr das Ende der Welt, sondern das Tor zur und für die Welt, so Olaf Lies am Sonnabend beim Startschuss für das Projekt „Wat nu? Demografischer Wandel im Wattenmeer-Raum“. In Horum trafen sich Beteiligte des an den Universitäten Oldenburg und Groningen angesiedelten Forschungsvorhabens mit Re-

präsentanten und interessierten Bürgern aus den beteiligten Kommunen Wangerland, Norden, Juist und Spiekeroog, und neben mehreren Referaten, die sich mit dem Projekt und seinem Ablauf befassten, gaben Lies und der frühere Wissenschaftsminister Lutz Stratmann, heute Geschäftsführer der Demografieagentur für die niedersächsische Wirtschaft, einen Einblick darin, wie sehr der Wandel der Bevölkerungsstruktur durch niedrigere Geburtenraten und längere Lebenserwartung die Gesellschaft, Politik und Wirtschaft schon jetzt verändert und in den nächsten Jahrzehnten verändern wird.

„In fünf bis zehn Jahren wird das hier alles noch funktionieren“, sagte Lies. Die Herausforderung sei, die weitere Zukunft zu gestalten. Dabei gebe es nicht den einen großen politischen Ansatz, sondern man werde sich regional auf den Wandel einstellen müssen. Der Nordwesten habe durchaus eine bessere Ausgangsposition als zum Beispiel der Harz, doch die Herausforderungen seien da.

Herausforderung: Jobs

Zum Beispiel müsse es gelingen, jüngeren Menschen attraktive Arbeit zu bieten, die Anbindung der Region und ihre Infrastruktur zu verbessern, und auch Schulen, medizinische Versorgung und öffentlicher Personennahverkehr seien wichtige Kriterien für die Zukunftsfähigkeit von Regionen. Olaf Lies stieß mit seinem Vortrag eine sehr lebendige Diskussion an.

WAT NU? DEMOGRAFISCHER WANDEL IM WATTENMEER-RAUM



Nach dem Vortrag von Minister Olaf Lies (rechts) über die Bedeutung des demografischen Wandels für die Region, das Land und die Politik entspann sich eine sehr lebhaft Diskussionsrunde, an der sich auch der frühere Wissenschaftsminister Lutz Stratmann (stehend, links) beteiligte.

BILD: HELMUT BURLAGER

Was kann getan werden, um Tourismusgemeinden als Lebensstandorte nachhaltig zu sichern? Das ist die Fragestellung des Projekts „Wat nu? Demografischer Wandel im Wattenmeer-Raum.“

Das Wangerland ist eine von vier Kommunen, die sich an dem Projekt beteiligen. Zusammen mit der Stadt Norden und den Inselgemeinden Spiekeroog und Juist und den Universitäten Oldenburg und

Groningen haben sie sich erfolgreich um Forschungsgelder aus dem bundesweiten Programm „Kommunen innovativ“ beworben.

In „Reallaboren“ soll „Forschung vor Ort“ stattfinden. Deshalb sind nicht nur Wissenschaftler und Studenten beteiligt, sondern soll die Bevölkerung in den vier Kommunen eingebunden werden. Einwohner wie auch Urlauber und sonstige „Fans“ der Region sollen ihre Sicht darstellen, Wün-

sche einbringen und Vorschläge machen können.

Das „Demografie-Café“ am Sonnabend in Horum war der Auftakt dazu und eine erste solche Möglichkeit, sich zu beteiligen. Bemerkenswerterweise waren kaum Kommunalpolitiker dabei, aber etliche Interessierte aus wangerländischen Orten und verschiedenen Firmen und Institutionen im Jeverland, Norderland und von den beiden Inseln.

Die Vorbereitungen sind bereits im Sommer 2016 angelaufen, ausgelegt ist das Forschungsvorhaben auf drei Jahre. Wissenschaftliche Theorie soll mit dem Wissen und Erleben der Menschen vor Ort verknüpft werden.

Am Ende sollen neue Ansätze und Instrumente der Zusammenarbeit erprobt und konkrete Maßnahmen für den Umgang mit dem demografischen Wandel niedergeschrieben sein.

Museum zeigt Ausstellung zu Tieren an Bord

CUXHAVEN/EPD – Mal wurden sie für Zoos und Zirkusse transportiert, mal dienten sie als Lebendproviant für die Besatzung: Tiere fuhren schon immer an Bord von Schiffen mit. Dies dokumentiert eine neue Sonderausstellung, die ab dem 2. April im Cuxhavener Wrack- und Fischereimuseum „Windstärke 10“ zu sehen ist. Bis zum 24. September wolle das Haus auf rund 200 Quadratmetern ein ungewöhnliches Kapitel der Seefahrtsgeschichte nachzeichnen, so Museumsdirektorin Jenny Sarrazin. Viele Exponate stammten vom Dampfer „Kestrel“, der im Februar 1893 in der Elbe gesunken sei.

Zur Ladung des Dampfers gehörten neben Zucker und Klavieren auch 80 Pferde, 280 Hammel und eine nicht bekannte Zahl von Rindern. Mit anderen Exponaten der „Kestrel“ fanden verschiedene Tierknochen den Weg in das Museum und werden nun gezeigt. In einem Aquarium finden sich lebende Schiffs-Bohrwürmer, die wohl eher zu den ungeliebten „blinden Passagieren“ zählen. Dazu gehören auch Ratten und Mäuse, Kakerlaken, Läuse, Flöhe, die Schiffsbohrmuschel „Teredo Navalis“ und die Wollhandkrabbe. Dagegen seien Hunde und Katzen als willkommenen Gesellschaft an Bord gebracht worden.

Verkehrsverbund Ems-Jade richtet Fahrpreisauskunft im Internet ein

EMS-JADE/AH – Der Verkehrsverbund Ems-Jade (VEJ) hat zum Jahresbeginn das Tarifmodell umgestellt. Auskünfte zum jeweiligen Fahrpreis sind ab sofort im Internet möglich.

Um die Nachfrage nach einer möglichst flexiblen Auskunftsform nachzukommen, stellt der VEJ einen linienübergreifenden Tarifrechner für das gesamte Verkehrsge-

biet zur Verfügung. Dementsprechend können Kunden und Fahrgäste jetzt unter www.vej-bus.de Fahrpreise für die von ihnen befahrenen Strecken nachschauen und nach Busverbindungen über den Fahrplaner suchen.

Die Servicemitarbeiter in den Mobilitätszentralen in Aurich und Leer stehen darüber hinaus weiterhin für An-

fragen und Auskünfte der Fahrgäste zur Verfügung.

Der VEJ sieht sich in diesem Jahr großen Herausforderungen gegenüber. Neben den Themen der Sicherung des Schülerverkehrs über 2017 hinaus und der Weiterentwicklung des seit Jahresbeginn eingeführten Zonentarifs ist vor allem die Fortführung der Zusammenarbeit mit

Landkreisen und kreisfreien Städten von großer Bedeutung. Dies soll im Rahmen eines neuen Verkehrsvertrags erfolgen, der die Basis für Schülerverkehr und ÖPNV stellt. Vor diesem Hintergrund haben sich die VEJ-Gesellschafter entschieden, die Verbundangelegenheiten bis zum 31. Dezember kommissarisch vom Team um den

Vorsitzenden Jan Enzensberger (Weser-Ems Bus) weiterführen zu lassen. Eine Neustrukturierung mit neuem Vorstand soll dann erfolgen. Verbesserungen im ÖPNV, eine langfristige Sicherung des Schülerverkehrs und der Erhalt von Klein- und mittelständischen Betrieben sowie Sicherung der Arbeitsplätze sind hierbei Kernpunkte.

Motorradweltmeister kommt zum „Frühlingstreff“

FREIZEIT Moto3-Weltmeister Sandro Cortese zu Gast – Mehr als 15 000 Gäste werden erwartet

AUGUSTFEHN/AH – Am kommenden April-Wochenende wird Augustfehn wieder das Ziel tausender Motorradfahrer sein. Die Veranstalter des „Frühlingstreff 2017“ erwarten mehr als 15 000 Besucher in Augustfehn. Auf dem Eisenhüttengelände wird an beiden Tagen ein Riesenprogramm für

Motorradfahrer und Motorradinteressierte geboten.

Auch eine Stuntshow haben die Veranstalter vorbereitet. Schon lange hat das Team von „Börjes Bikers Outfit“ versucht, die Todeskugel „Globe of Speed“ nach Augustfehn zu holen – mit Erfolg. Ein besonderer Höhepunkt ist für Sonn-

abend, 1. April, geplant: von 11.30 bis 13 Uhr wird Sandro Cortese, Moto3-Weltmeister von 2012, für eine Autogrammstunde vor Ort sein. Eine Woche vorher ist der Auftakt der neuen MotoGP-Saison in Katar, eine Woche nach dem Frühlingstreff ist das zweite Rennen in Argentinien.

Ferner stellen diverse Motorrad- und Quadhändler ihre Neumaschinen vor, einige Maschinen können auch vor Ort Probe gefahren werden. Harley Davidson, BMW und Ducati werden mit Werktrucks vor Ort sein, die ebenfalls Neumaschinen-Probefahrtaktionen anbieten. Parallel dazu können

auch wieder diverse Helme und Motorradbekleidung ausprobiert werden. Eine Motorradausstellung, diverse Reiseanbieter mit Motorradzielen aus aller Welt sowie motorradbezogene Stände und kulinarische Stände runden das Angebot ab. Ein ökumenischer Saisonöffnungsgottesdienst für Biker mit musikalischer Begleitung findet am Sonntag, 2. April, um 11 Uhr in der Baptistenkirche gegenüber der Firma Börjes statt.

Ein großer Flohmarkt am Sonntag verbindet das Veranstaltungsgelände Eisenhüttengrund mit dem Ortskern. Auch Kinder kommen auf ihre Kosten – ein Kinderkarussell, ein Clown sowie Kinderschminken sorgen für Zeitvertreib. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei.



Auf dem Eisenhüttengelände wird an beiden Tagen ein Riesenprogramm für Motorradfahrer und Motorradinteressierte geboten.

BILD: HEINO FECHT



Moto3-Weltmeister Sandro Cortese.

BILD: FIRMA BÖRJES